



Gebärdensprachlerin Vanessa Feller-Jung und Rapper Siga

IM INTERVIEW

RAPPER SIGA

>>> Der hörende Rapper Siga (34, „Meine Nr. 1“) macht Hip-Hop für Gehörlose. Gemeinsam mit der 16-jährigen CODA und Gebärdensprachlerin Vanessa Feller-Jung lässt er seine Musik – wie z. B. das Projekt „Du“ – auf der Bühne und im Video sicht- und fühlbar werden. On stage performen Siga und Vanessa gemeinsam – er mit Worten, sie mit Gebärden. Im Interview mit Life InSight spricht Siga über seine Leidenschaft für Musik, über Inklusion und verrät, was Hollywood-Star Denzel Washington mit seinem Erfolg als Rapper zu tun hat.

Ulrike Haverkamp: Siga, du bist einer der Lieblingskünstler der Gehörlosenszene, da du als Hörender deine Songs in Gebärdensprache übersetzen lässt. Wie kamst du auf die Idee (von Projekt „Du“) und was ist deine Motivation?

Siga: Es freut mich sehr, dass ich einer der Lieblingskünstler der Gehörlosen sein darf. Danke dafür nochmals an alle da draußen, einen Riesen-Dank an euch! Ein Fan hatte mich angeschrieben, ob

ich meine Videos auch mit Untertitel hätte. Da wurde ich das erste Mal damit konfrontiert. Die Person wollte einer Bekannten, die hörgeschädigt ist, einen Song von mir mit Untertitel senden. Nachdem ich erfahren habe, um was es geht, habe ich mir die Zeit genommen und ihnen das Video fertiggemacht. Ich habe angefangen, mich mit dem Thema zu beschäftigen. Ich habe nach Lösungen gesucht. Gesucht, wie wir als Musiker diesen Menschen mit dieser Behinderung

helfen können – wie sie unterstützen. Ich habe mich lange und intensiv damit auseinandergesetzt. Ich bin auf die Idee gekommen, Videos von mir mit einer Gebärdensprachdolmetscherin (GSD) übersetzen zu lassen, so dass sie im Video auch Eins-zu-Eins zu sehen ist und die Gefühle besser transportieren kann. Ich habe das Projekt „Du“ ins Leben gerufen und mich auf die Suche nach der passenden GSD gemacht. Ich habe einige Dolmetscher/innen kennengelernt und war

auch sehr dankbar, dass sie sofort bereit waren, das Projekt „Du“ anzugehen. Nur fehlte das gewisse Etwas. Dieses Etwas, das das Video emotional füllt oder lebendig macht. Meine Motivation sind die täglichen Briefe/Mails, in denen steht: „Du gibst uns unsere Ohren zurück“ oder „Endlich mal jemand, der an uns denkt“. Das bedeutet mir sehr viel. Auch die Konzerte, zu denen meine gehörlosen Fans extra von weit her reisen, zeigen mir Dankbarkeit. Mittlerweile ist das Projekt eine Herzenssache für mich geworden.

UH: Dein „Sidekick“ in punkto Musik für Gehörlose ist CODA Vanessa Feller-Jung. Wie habt ihr künstlerisch zusammengefunden?



S: Nach langer Suche bin ich zufällig bei Facebook auf Vanessa Feller-Jung gestoßen. Eine Pfälzerin, die zu diesem Zeitpunkt erst 13 Jahre alt war. Sie hat selbstgemachte Handyvideos von bekannten Musikern in Deutsche Ge-

bärdensprache übersetzt und online auf Facebook gestellt. Sie hatte das gewisse Etwas. Genau das, was ich für dieses Projekt gesucht habe. Ich habe sie kontaktiert und ihr von meiner Idee erzählt. Vanessa war sofort begeistert und bereit mit einzusteigen. Sie kannte meine Musik schon vorher und war fasziniert von meiner Anfrage.

UH: Wie häufig probt ihr gemeinsam?

S: Wir proben hauptsächlich einen Tag vor dem Auftritt, bei der Generalprobe. Wir sind ein eingespieltes Team und haben über die Jahre ein Line-up einstudiert. Vanessa arbeitet sehr professionell und ist sehr begabt. Da wir 300 Kilometer voneinander entfernt leben, telefonieren wir meistens und passen Neues so an. Ansonsten sehen wir uns am Set, an dem wir die Videos drehen, und proben einiges dann vor Ort.

UH: Wie war euer erstes gemeinsames Konzert mit Gebärdensprache? Wart ihr nervös? Und wie hat das Publikum reagiert?

S: Vanessa war ein wenig nervös. Da sie zuvor noch nie auf großen Bühnen vor Publikum stand. Für mich war es auch was Neues – ein Auftritt mit Gebärdensprache. Aber gemeinsam haben wir den ersten Auftritt zu einem besonderen und unvergesslichen gemacht. Ich habe von der Bühne aus keinen Unterschied zwischen Hörenden und Nichthörenden gesehen, genau das war mein Ziel. Barrierefreiheit!



Anzeige

Mit 2018 geht ein weiteres erfolgreiches DGS Jahr zu Ende.

Wir freuen uns 2019 auf weitere Herausforderungen mit den Leichtathletik-Europameisterschaften in Bochum und den Winter-Deaflympics in Valtellina - Valchiavenna/ITA



Zum Jahreswechsel möchten wir uns wieder ganz herzlich bei allen bedanken, die dazu beigetragen haben, die Arbeit des DGS lebendig zu gestalten und laden für das kommende Jahr dazu ein, wieder mit gleicher Energie und Begeisterung Teil zu haben.



Deutscher Gehörlosen-Sportverband



Cool mit Herz: Siga

UH: Wenn ihr auf Tour geht: Schwänzt Teenager Vanessa dann die Schule oder schreibst du ihr eine Entschuldigung?

S: Vanessas Klassenlehrer/innen kennen das Projekt und unterstützen sie. Meistens sind die Konzerte mit Vanessa am Wochenende. Für Auftritte, Fernsehen und Shows, die unter der Woche stattfinden, bekommt sie von der Schule frei und holt den Tag nach. Sie geht gerne zur Schule und nimmt sie und die Prüfungen sehr ernst. Das gefällt mir sehr.

UH: Beherrscht du ebenfalls die Gebärdensprache bzw. hast du vor, sie zu lernen?

S: Ich lerne immer wieder einige Gebärden von Vanessa dazu. Mein Ziel ist es, gemeinsam mit Vanessa ein Video komplett in Gebärdensprache zu performen. Ich bin guter Dinge, dass es klappt!

UH: Wie sind deine Bühnenauftritte arrangiert, damit die Gehörlosen

im Publikum voll und ganz in den Genuss deiner Musik kommen?

S: Meistens sind solche Konzerte mit speziellen Böden aufgebaut, auf denen die Gehörlosen Vibrationen über die Beine bzw. den Körper spüren können. Was auch gerne gemacht wird: Ballons werden verteilt, um durch sie die Bässe zu spüren. Vanessa wird zusätzlich auf einer großen Leinwand neben der Bühne live gezeigt.

UH: Und wie setzt du deinen Anspruch, gehörlosen Musik-Fans „gerecht zu werden“, bei der Veröffentlichung deiner Musik um (z. B. durch DVD)?

S: Allein die Mimik, die für einen Gehörlosen sehr wichtig ist, ist mit einem Untertitelten Video nicht übermittelbar. Durch das positive Feedback von Gehörlosen bezüglich der Videos und Konzerte bin ich der Meinung, dass es nur so, wie wir es aktuell umsetzen, am besten ankommt und Zukunft hat.

UH: Hast du noch Kontakt zu dem Fan, der (die) dich zuerst auf die Bedürfnisse von Gehörlosen bezüglich Musik/Untertitel/Gebärden aufmerksam gemacht hat?

S: Wir haben sehr viel Kontakt, sie hat mich bei einigen Auftritten schon besucht.

UH: Wie ist die Reaktion deiner gehörlosen Fans auf deine Songs/deine Bühnenshow mit Gebärdensprache (erhältst du über Social Media Kommentare und wenn, wie sind die Reaktionen)?

S: Das Projekt „Du“ wird von Gehörlosen und von Hörenden sehr geschätzt – über Social Media und auf Konzerten.

Die Reaktion ist hauptsächlich nur positiv. Ich freue mich, mit meiner Leidenschaft – und mit Vanessa – Menschen helfen zu können. Etwas Schöneres gibt es für mich nicht.

UH: Gab es auch schon „ätzende“ Kritik? Falls ja, welche und von wem?

S: Den meisten gefällt es sehr. Es gab sicherlich mal ätzende Kritik oder Kritik an Vanessas Gebärden, aber Hater gibt es überall.

UH: Nun zu deinem Hintergrund: Seit wann machst du Musik?

S: Ich mache seit zirka 13 Jahren Musik. Zuerst war es ein Hobby, dann eine Leidenschaft und heute ist es mein Beruf. Musik ist für mich wie die Luft zum Atmen.

UH: Und wie kamst du zum Rap?

S: Ich fing an, meine Probleme in der Jugendzeit aufzuschreiben – und irgendwann kamen die Musik, der Beat dazu. Es entstand ein Hobby.

UH: Gab es Rapper/Musiker, die dich besonders inspiriert haben?

S: Xavier Naidoo hat mich inspiriert. Er ist für mich ein großes Idol.

UH: Du hast eine Ausbildung als Industriemechaniker gemacht, dann aber als Bodyguard gearbeitet? Wie kam es dazu?

S: Durch ein Job-Angebot in Zürich bin ich in die Branche gerutscht. Es hat mir sehr viel Spaß gemacht. Ich bin viel durch die Welt gereist. Aber Musik war immer an erster Stelle.

UH: Wie lange warst du Bodyguard?

S: Zwei Jahre im Sicherheitsdienst und fünf Jahre als Bodyguard im In- und Ausland.

UH: Wieso bist du in die Schweiz gezogen?

S: Ich hatte damals in Bielefeld keine beruflichen Möglichkeiten. Finanziell konnte ich meinem Traum als Musiker nicht nachgehen. Ich wollte aus meinem Leben was machen. Ich entschloss mich, auszuwandern. Ich habe das Job-Angebot in Zürich als die Chance angesehen, irgendwann mal mit und von meiner Musik leben zu können.

UH: Stimmt es, dass der Hollywood-Schauspieler Denzel Washington dir einen entscheidenden Kick in punkto Musikkarriere gegeben hat?

S: Ich denke schon, die Autofahrt mit ihm hat mir Motivation und Kraft gegeben, etwas daraus zu machen.

UH: Was hat Denzel Washington zu dir gesagt?

S: Es begann alles bei einer Autofahrt. Ich hatte den Auftrag, US-Schauspieler Denzel Washington zu einer Benefiz-Gala in Bad Ragaz zu begleiten, für sein Wohl zu sorgen und sein Leben zu schützen. Die Rückfahrt von Bad Ragaz nach Zürich lief für mich ganz anders als sonst. Denzel Washington und sein Begleiter waren gut drauf. Beide fingen im Auto an zu singen, im Duett, und es war sehr amüsant. Während der Fahrt lockerte sich die Stimmung und Denzel Washington fragte mich, ob ich auch singen kann? Ich antwortete: rappen. Ich rappe auf Deutsch. Denzel Washington forderte mich heraus: „DO IT! I want to hear something!“ (Übersetzung: „Mach's! Ich will was hören!“). Ich war perplex und wusste nicht, was ich machen sollte. Ich sitze im Auto mit Superstar Denzel Washington und soll für ihn rappen? Denzel forderte mich erneut auf. Ich rappte einen selbstgeschriebenen Song für ihn und seine Begleitperson. Beide nickten mit dem Kopf, während mein Herz immer stärker pochte. Die Stimmung war super. Es war ein unvergesslicher Moment in

meinem Leben! Nachdem ich meinen Personenschutzauftrag beendet hatte und mich im Hotel verabschiedete, fiel ein entscheidender Satz von Denzel Washington: „You have talent, use it and believe in yourself!“ (Übersetzung: „Du hast Talent, nutze es und glaub an dich selbst.“)

UH: Hast du nach Washingtons Ratschlag direkt „losgelegt“? Falls ja, wie?

S: Ich habe meine Songs, die ich über die Jahre geschrieben habe, angefangen im Studio aufzunehmen und auf YouTube hochgeladen. Und habe gleichzeitig die Story mit Denzel Washington und vielen weiteren Stars der Presse präsentiert.

UH: Du bist auf Sri Lanka geboren und in Bielefeld aufgewachsen, mittlerweile wohnst du in Zürich. Hast du noch einen Bezug zu Bielefeld bzw. Sri Lanka?

S: Ich pendle zwischen Bielefeld und Zürich hin und her, da meine Eltern noch in Bielefeld leben und ich dort auch einen Wohnsitz habe. Nach Sri Lanka habe ich leider keinen Bezug, aber das wird sich nächstes Jahr ändern. Da ich das erste Mal meine Wurzeln in Sri Lanka entdecken will.

UH: Ist die Schweiz deine neue Heimat? Möchtest du dort bleiben?

S: Ich fühle mich in Zürich sehr wohl. Hier habe ich meine Frau kennengelernt und mich musikalisch entfalten können. Hier ist auch das Projekt „Du“ geboren worden sowie mein vierjähriger Sohn. Ich bin ein Doppelstaatsbürger und sowohl gerne in der Schweiz als auch in Deutschland.

UH: Wann erscheint dein nächstes Album? Verrätst du uns bereits den Titel?

S: Geplant ist mein Album Mitte 2019. Doch momentan bin ich viel mit dem Projekt unterwegs, so dass mir wenig Zeit zum Schreiben und Komponieren bleibt. Ich werde die nächsten Monate nochmals Vollgas geben, damit wir wie geplant releasen können. Es gibt noch keinen Titel. Der entsteht bei mir immer zum Schluss! Dazu werden wir eine DVD produzieren,

STECKBRIEF



Siva Ganesu

Geburtstag und -ort:
11.11.1984 in Sri Lanka

Familienstand:
Verheiratet, ein Sohn

Hobbys:
Familie, Musik, Reisen

Wer sind deine Vorbilder?
Meine Eltern

Was magst du besonders?
Geduldige Menschen, Barrierefreiheit

Was magst du gar nicht?
Vorurteile, Diskriminierung

Lebensmotto
Erfolg ist lernbar. Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum.

auf der alle meine Songs von Vanessa übersetzt werden. Anfang 2019 kommt vorerst eine Single mit Vanessa auf den Markt. Ihr Titel lautet: „Geld kommt, Geld geht“. Seid gespannt, es handelt sich um eine wahre Geschichte.

UH: Wann und wo gibst du 2019 Konzerte? In Deutschland, Österreich und der Schweiz?

S: Mein Booking Assistent Oliver ist gerade bei der Tour-Planung für 2019. Im Februar kann ich die Termine und Orte spätestens bekannt geben. Sicher sind auf jeden Fall wieder Deutschland und die Schweiz. Falls Österreich nächstes Jahr hinzukommt, würden wir uns sehr freuen.

Siga, unser Life InSight-Team dankt dir für das Interview und wünscht dir und Vanessa Mega-Erfolg bei euren weiteren Projekten und Auftritten.

Interview: Ulrike Haverkamp
Fotos: Siva Ganesu, sigamusic



Eingeschworenes Team: Vanessa und Siga



Barrierefreier Hip-Hop